

Metaphysischer Chat über die Ausdehnung der Seelen mit Yazhi Swaruu

Autor
Cosmic Agency
Gosia
veröffentlicht
04.05.2023

Original Text: <https://www.swaruu.org/transcripts/metaphysical-chat-about-expansion-of-souls-with-yazhi-swaruu>

Original Video : <https://youtu.be/DaCFYIVTxy4>

Übersetztes Video (Deutsch):

Ursprünglich auf Englisch - März 2023

Gosia: Ich habe darüber nachgedacht, wie sich Seelen im Jenseits aufspalten... und ich verstehe nicht ganz, wie genau das geschieht, oder warum. Liegt es daran, dass der Zusammenhalt in der Seele fehlt und ein Teil etwas erleben will und ein anderer Teil etwas anderes erleben will? Oder fragmentieren sie sich einfach, weil sie es können?

Yazhi: Es fängt damit an, dass man zwei Dinge gleichzeitig will. Wie bei zwei Desserts: Warum nur eins wollen, wenn man beides haben kann!

Gosia: Wenn zum Beispiel ein Teil von mir allein auf der Insel leben will und ein anderer Teil eine Tänzerin in der Stadt sein will... werden dann zwei Seelen - Menschen mit jedem dieser Wege erschaffen? Und beide werden ich sein?

Yazhi: Ja.

Gosia: Und das wird im Jenseits entschieden. So geteilt zu werden.

Yazhi: Ja, denn von dort aus manifestieren sich die Dinge sehr schnell und es gibt keine Grenzen, also kannst du dich in zwei oder drei teilen, um das zu nähren, was dir deine Erfahrung gibt.

Gosia: Aber warum ist meine Aufmerksamkeit mit der der Insel verbunden und ich bin mir meiner selbst als Tänzerin nicht bewusst?

Yazhi: Vom Standpunkt deiner Aufmerksamkeit aus gesehen, nein. Aber aus der Sicht desjenigen ja, der die Idee dazu hatte. Dein höheres Selbst lebt von beidem. Du bist einfach du. Aber unbewusst wirst du auch von dem anderen genährt.

Gosia: Wow, und mein höheres Selbst macht "Verträge" (ich hasse dieses Wort) für jedes seiner Fragmente und verwaltet sie alle?

Yazhi: Ja, ich denke, das wird mit Sicherheit geschehen.

Gosia: Ok, und Yazhi, ich ändere den Blickwinkel ein wenig. Weißt du... was du über katra sagst, über das, was jeder Mensch innerhalb seines Verständnisses von dem, was er ist, ist, durch Ideen, Erinnerungen usw. definiert, ist genau das, was ich manchmal an mir selbst leid bin, dass ich scheinbar nur innerhalb der Reichweite meiner eigenen Ideen, meines eigenen katra existiere! Ich weiß, dass ich etwas bin, das jenseits dieser Ideen liegt und in sich selbst abgeschlossen ist, in einem Bereich von "Ich". Mit anderen Worten, ich habe manchmal genug von meinem "Ich", von meinen eigenen Parametern, von der Reichweite meines Seins, von den Ideen, die mich geformt haben und weiterhin formen.

Ich würde mich gerne irgendwie von meinen Ideen, die mein "Ich" bilden, lösen und eine ganz andere Art von Katra sein, die von anderen Ideen geformt wird, oder, im Idealfall, über die Welt der Katras hinausgehen und in das Feld der reinen Potenzialität eintauchen, einfach als eine beliebige Form innerhalb der Quelle existieren. Denn das ist es, was ich im tiefsten Inneren fühle, was ich bin. Ein Wesen ohne Ideen und Formen, nur solche, die ich vorübergehend erleben möchte. Wie kann man dieses Gefühl, diese Müdigkeit, sich selbst nur durch eine bestimmte Reihe selbst entwickelter Ideen aus vergangenen Leben und dem jetzigen Leben wahrzunehmen, lindern?

Yazhi: Zunächst einmal ist das ein Zeichen von Expansion, dass du über dein Ego und dein Selbst hinausgewachsen bist. Aber was hindert dich daran, dich weiter auszudehnen? Die Vorstellung, dass du begrenzt bist, und zwar durch deine Wahrnehmung, dass du von diesem Punkt bis zu jenem Punkt existierst. Das sind an sich nur Ideen, und ob es uns gefällt oder nicht, es ist das Erbe der Programmierung des Daseins in dieser begrenzten Welt und des Daseins im Physischen, denn es stimmt, dass wir alle, die wir jetzt einen Körper haben, auf die Möglichkeiten beschränkt sind, die er uns geben kann.

Aber wir sollten nicht auf die Idee kommen, dass etwas real ist und das andere nicht, denn damit würden wir Parameter verwenden, die nicht gültig sein müssen. Mit anderen Worten: Du traust dich vielleicht nicht, dich weiter auszudehnen, weil du tief im Inneren das Gefühl hast, dass du das nicht kannst, solange du dich in der Welt der Lebenden befindest.

Gosia: Ja, genau! So etwas fühle ich auch. Dass ich, so unbegrenzt wie ich mich selbst wahrnehme, andererseits erfahre, dass ich eine Person immer noch innerhalb der Reichweite bestimmter Ideen bin. Selbst alles, worüber wir gerade sprechen, sind andere Parameter und andere Ideen!

Yazhi: Du musst einfach deiner Fantasie freien Lauf lassen. Stell dir vor, wie und wo du als Lichtwesen im Jenseits sein möchtest und du dir vorstellst, dass du dort bist, und dann musst du dich mit dem, was du für dich erschaffen hast, gehen lassen, sagen wir, es ist wie ein anderes Selbst. Und damit beginnst du, die erweiterte Version deines Selbst zu verkörpern.

Und wenn du auch noch anfängst, Wissen aller Art aufzunehmen, geschieht die Erweiterung sehr schnell. Aber es ist auch notwendig, die Anhaftungen an vorgefasste Ideen hinter sich zu lassen, die diese Erweiterung verlangsamen, d.h. zu wissen, wie man das Glas leert, um es mit neuen Dingen zu füllen.

Gosia: Dieser Akt des Entleerens... Ich verbinde ihn stark mit dem Zurücklassen der Erinnerungen, der Vorstellungen von dem, was ich denke, wer ich bin oder was mich geprägt hat. So sehr ich auch verstehe, dass es wichtig ist, sich an vergangene Leben zu erinnern, habe ich das starke Gefühl, dass in meinem Fall der Weg zur Erweiterung darin besteht, viele Dinge zu vergessen, zu einem anderen Punkt der Aufmerksamkeit zu springen, indem ich jemand völlig anderes bin, mit anderen Parametern, sogar einer anderen Rasse angehöre, was auch immer! Und am Ende kann ich meine Aufmerksamkeit nur darauf richten, ein Selbst zu sein, das alle Seinszustände vereint und integriert.

Yazhi: Sich an vergangene Leben zu erinnern, ist nur ein weiterer Parameter oder eine Eigenschaft eines Katra, und es ist nicht wirklich notwendig, denn wichtig ist, wer du heute bist und was du in diesem Heute erreichen kannst, um der zu sein, der du morgen sein wirst. Das Jetzt ist das, was zählt, und ob du dich daran erinnerst oder nicht, spielt keine Rolle, denn es prägt dich immer noch, auch wenn du dich nicht daran erinnerst. Aber wer du warst, ist zwar interessant, aber in deinem Dasein als Katra bereits vergangen. Was zählt, ist das Jetzt, oder das, was nach deiner Wahrnehmung kommen wird.

Gosia: Ja, ich fühle, dass ich eines Tages den Krug zerbrechen werde. So wie du, Yazhi! Denn das selbst und kollektiv auferlegte Gefäß fühlt sich für mich klein an, so wie du gesagt hast, und ich nehme stark wahr, dass sich Druck aufbaut, und eines Tages wirst du mich durch den Himmel fliegen sehen, buchstäblich, haha!

Yazhi: Weißt du, was geschieht, wenn du es endlich durchbrichst? Du beginnst zu erkennen, dass das, was dich ausmacht, viel mehr ist, als du dir je vorgestellt hast. Ich meine, es geschieht eine große Erleuchtung, viele nennen es auch spirituelles Erwachen oder Kundalini-Aktivierung.

Aber ich definiere es als die Erkenntnis, dass dein Körper nur ein "Vehikel" ist und nicht das, was dich ausmacht, denn er macht dich zwar auch ein bisschen aus, aber nur in der Illusion. Du erkennst, dass das, was dein Katra definiert, sehr viel weiter gefasst ist und viel mehr Dinge und Menschen umfasst. Und sobald das Wort "Menschen" dazugehört, fängst du an, dich darüber aufzuregen, dass "du auch diese anderen Menschen bist".

Robert: Könnte das nicht die Langeweile sein, die Gosia empfindet?

Yazhi: Ja, zu einem großen Teil schon. Langeweile ist eine Verzweiflung der Seele, die spürt, dass sie nicht auf dem Kurs ist, den sie erleben möchte. Das heißt, mehr Erfahrungen, die ihre Ausdehnung fördern, was das Einzige ist, woran eine Seele oder Katra interessiert ist.

Robert: Warum kommt dann diese Art von Katra hierher?

Yazhi: Weil das, was dich nicht erfüllt, auch eine Erfahrung ist, die das definiert, was dich erfüllt, so dass das, was du nicht willst, das definiert, was du willst, und damit auch zu deiner eigenen Entwicklung beiträgt.

Gosia: In meinem Fall ist es das Gefühl, dass ich manchmal nicht mehr mein Ego sein will, weil das die Parameter sind. Und ich bin kein Parameter, ich bin ein Ganzes. Ich passe nicht in eine Person. Ich bin ein kollektives Katra, und nicht

einmal das. Es ist schwierig, dieses Gefühl auszudrücken, aber ich denke, du verstehst mich, Yazhi.

Und nein, es ist keine Langeweile, Robert. Das Leben erfüllt mich sehr und ich liebe es, am Leben zu sein! Es ist ein noch tieferes Gefühl, das über das einfache Glücklichein in der Inkarnation hinausgeht, was ich ja auch bin! Hier gibt es keine Widersprüche. Ich fühle alles zur gleichen Zeit. Glücklichein zu sein und gleichzeitig zu wissen, dass ich immer noch so viel größer bin als das, was mir die Erfahrung eines einzelnen Katra bieten kann.

Yazhi: Ich verstehe dich vollkommen, und du musst dich einfach auf deine Gefühle einlassen. Du musst nur wissen, dass du so bist, wie du dich selbst kennst. Das dehnt dich aus. Schränke dich nicht ein oder denke, dass du es nicht kannst, weil du im Physischen bist. Das ist die Illusion der Begrenzung. Du bist immer auf der spirituellen Seite, der Rest ist Illusion. Du kannst ein Wesen des Lichts im Leben sein. Alles Weltliche existiert in deiner Wahrnehmung und du musst es nicht verleugnen, es ist Teil des Ganzen, aber es ist nicht das Ganze.

Gosia: Danke, Yazhi, für den Ratschlag. Ich habe das starke Gefühl, dass ich mich in meiner Expansion auf etwas zubewege. Und das nicht nur als Taygeter, das ist auch ein anderer Parameter und definiert mich nicht. Ich bin dort im Vorübergehen, in Taygeta, wie auf der Erde. Ich sage nicht, dass ich unbedingt auf die swaruunische Rasse zusteure, ich habe keinen Begriff dafür, nur auf etwas. Und ich mag dieses Gefühl, obwohl es manchmal auch ein bisschen nervig sein kann. Aber das macht nichts.

Yazhi: Auch ich als Taygeter werde dadurch nicht definiert. Was glaubst du, warum die Sache mit der swaruunischen Rasse geschehen ist? Weil wir den Taygetern entwachsen sind und vieles davon mit der immensen Menge an Eigenschaften und Ideen zu tun hat, die mit den Taygetern verbunden sind, zum Beispiel alles, was mit den Plejadiern zu tun hat.

Seit Athena stammt keiner der Swaruus von einem bestimmten Ort. Wir werden im tiefen Weltraum geboren, wir sind Töchter von überall und wir nehmen als Teil von uns selbst, was immer wir wollen, ohne dass uns etwas definiert. Deshalb sind wir keine Taygeter, obwohl wir aus einer begrenzten und objektiven Sicht eine Variante sind, und aus einer anderen Sicht sind wir nur weitere Taygeter mit seltsamen und separatistischen Ideen.

Gosia: Haha, ok. Und weißt du, Yazhi, du hast gesagt, dass das, was uns auch formt, unser Unbewusstes ist. Nun, ich würde mich auch gerne davon trennen, von dem, was uns unbewusst formt. Ich denke, das ist auch ein weiterer Parameter, oder eine Art Vereinbarung.

Yazhi: Das kannst du, ich habe mich davon gelöst und ich lebe auch.

Gosia: Das tust du wirklich, meinst du?

Yazhi: Ich weiß, dass ich mehr bin als nur ein stures 11-jähriges dummes Mädchen.

Gosia: Ja, aber hast du dich auch von den unbewussten Ideen getrennt, die dein anderes Leben geprägt haben?

Yazhi: Ja und nein, und ich akzeptiere den Teil, in dem ich es nicht bin.

Gosia: Ich glaube, das ist sehr schwierig, solange du noch lebst. Es ist wie eine super galaktische kollektive Übereinkunft, dass Katras auf diese Weise gebildet werden! Aber ich sage nein! Obwohl ich nicht weiß, ob Nein-Sagen allein schon ausreicht.

Yazhi: Nein zu sagen definiert auch Katras. Kein Katra zu sein auch.

Gosia: Siehst du? Es hört nicht auf! Alles definiert uns, eine Idee nach der anderen! Und ich spüre, dass ein Teil von mir jenseits von all dem ist, jenseits der Ideen! Und sage mir nicht, dass mich das auch definiert, haha.

Yazhi: Eigentlich ja... genau. Ich kann andere Menschen sein, ohne aufzuhören, Sophi zu sein. Das kannst du auch, schränk dich nur nicht ein.

Gosia: Und wie? Das ist es, was ich lernen will, Yazhi.

Yazhi: Das geschieht im Jenseits, in dieser Suppe von Bewusstseinen ohne klar definierte Egos, die Ideen teilen und sie als ihre eigenen aufnehmen. Wenn du dich dann im Leben daran erinnerst, erkennst du, dass diese anderen Menschen auch du sind, und zwar unabhängig davon, ob sie es mögen oder nicht, oder ob sie mit dir übereinstimmen oder nicht.

Denn wenn du dich daran erinnerst, wer sie für dich im Jenseits sind, kennst du ihre Frequenzen und die Gedanken, die sie ausmachen. Und weil du ihre existenziellen Frequenzen kennst, die als ihre Gedanken definiert sind, kannst du schließlich in ihren Geist eindringen, genau wie eine künstliche Tauchkapsel, aber du tust es auf natürliche Weise.

Gosia: Wow. Aber dafür musst du dich an diese Menschen aus dem Jenseits erinnern?

Yazhi: Ob du dich bewusst oder unbewusst an sie erinnerst, spielt keine Rolle, denn sie prägen dich immer noch.

Gosia: Ich glaube, das ist es, was ich vielleicht auch vermisste. Diese Verschmelzung, die mich mit mehr Parametern nährt, als die, die nur aus meiner Sicht festgelegt sind. Ich glaube, das ist es, woran ich mich erinnere. Und diese Verschmelzung ist es, die mir in der 3D-Welt ein wenig fehlt.

Yazhi: Diese Verschmelzung, ja. Viele Menschen, die eine Nahtod-Erfahrung gemacht haben, erzählen davon und beschreiben es als eine warme Decke, die sie umhüllt, oder als ein Schwimmen in reiner Liebe, denn genau das ist es, und das sind gute Beschreibungen, und ich weiß es, weil ich mich daran erinnere.

Es fühlt sich an wie reine Liebe, weil es genau das ist, denn es ist eine Integration all deiner anderen Selbste, die du auch als deine Familie und Freunde und alle, die du liebst, sehen kannst. Das ist der Grund, warum du diese Integration vermisst und warum wir Menschen (unter anderem) dazu neigen, ein sehr starkes Bedürfnis zu haben, zu einer Gruppe zu gehören. Und nur sehr starke Menschen sind in der Lage, alleine zu leben, ohne ihre Gesundheit oder Schlimmeres zu verlieren.

Gosia: Ich habe ein starkes Bedürfnis, zu keiner Gruppe zu gehören. Was soll das heißen?

Robert: Das tue ich auch. Ich lebe allein und es geht mir gut.

Yazhi: Weil ihr beide mir sehr ähnlich seid, weil die Gruppen nicht die Anforderungen erfüllen, die ihr braucht. Mit anderen Worten, weil die Frequenz anderer Menschen nicht übereinstimmt, weil du höher bist, und das ist die Wahrheit. Denn du kannst nicht allein funktionieren und musst auch nicht allein sein, wenn du dir selbst nicht genügst. Und du genügst dir selbst, weil du einen großen Seelenreichtum in dir trägst und man könnte sogar sagen, dass du im Inneren ein Kollektiv bist, wie man in meinem Fall definieren könnte. Und weil du weißt, dass andere dich nicht nähren, verankern sie dich, weil dein innerer Reichtum, der deine Frequenz bestimmt, nicht in eine Gruppe passt, obwohl das nicht heißt, dass du dich nicht manchmal gerne in einer Gruppe aufhältst, aber trotzdem musst du dich anstrengen, um dich einzufügen, und das ist anstrengend.

Gosia: Ja, genau. Aber das Lustige ist, dass ich auch müde werde, wenn ich mit einer Gruppe von erhabenen und spirituellen Menschen zusammen bin, und das sind viele! Wir sind nicht die Einzigen, die diese Themen verstehen.

Yazhi: Außerdem akzeptiere ich selbst, dass ich nicht die Einzige mit meinen Fähigkeiten bin. Es gibt zum Beispiel Mari und auch Ékatá in der Viera, neben anderen. Wir werden Nexus-Wesen genannt, und die Föderation stuft uns aufgrund unserer Fähigkeit, Realitäten zu verändern, als Gefahrenstufe 1 von 10 ein.

Gosia: Ékatá?

Yazhi: Ja.

Gosia: Wer ist das?

Robert: Es ist wie eine riesige Schnecke.

Yazhi: Es ist ein hochentwickeltes Wesen, das in der Lage ist, in mehreren Zeitlinien und Paralleluniversen gleichzeitig zu sein, und zwar mental und im Physischen. Ich habe mit ihm gesprochen, es ist weder männlich noch weiblich, es ist das einzige Wesen dieser Art, das Ergebnis von Äonen der Integration von Seelen in eine.... Ékatá. Es hat keinen Planeten und keinen Ursprung, es lebt nur in der Viera als Führer und Gast der Andromedaner.

Gosia: Aber es ist ein Tier?

Yazhi: Er hat keine anthropomorphe Form, nein.

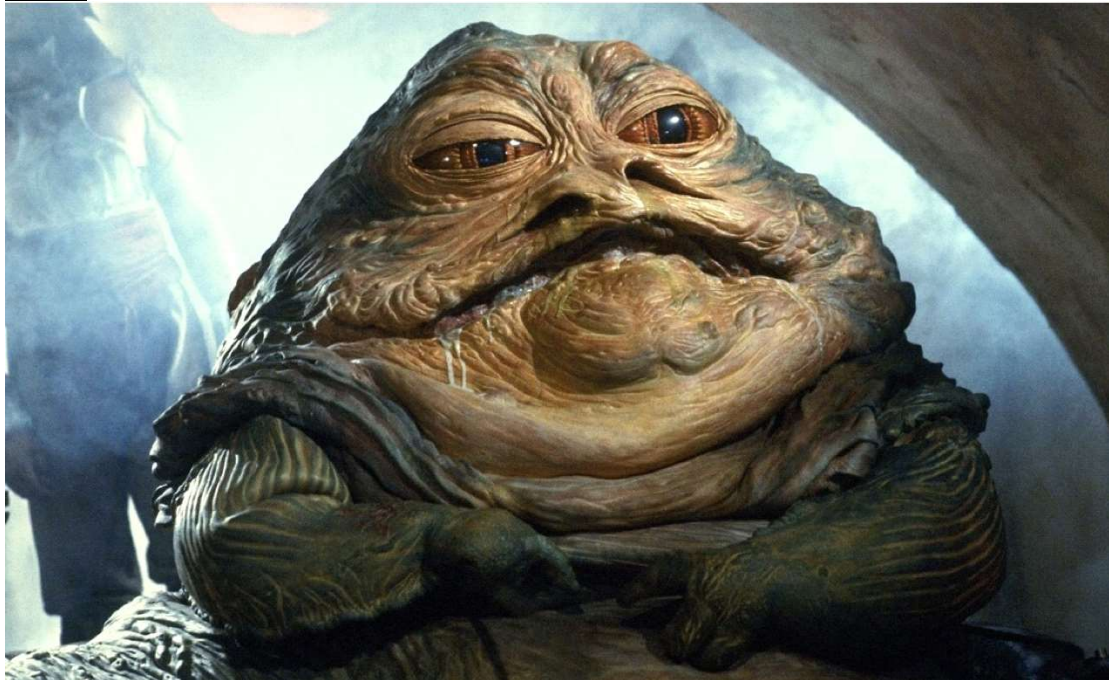
Robert: Ist er dein Freund? Ist er glücklich, wenn er dich sieht?

Yazhi: Dieses Konzept trifft auf dieses Wesen nicht zu. Wir sind miteinander verbunden, es ist schwer zu sagen, ob wir Freunde sind oder mehr von demselben.

Gosia: Spricht es nur telepathisch?

Yazhi: Es ist nur telepathisch, ja.

Gosia: Ist es so?



Yazhi: So sieht es nicht aus. Jabba ist anthropomorphisiert. Es ist eher wie eine Schnecke, drei Meter lang und eine Tonne oder mehr schwer, es hat überhaupt kein Gesicht, nur ein Schneckengesicht.

Robert: Und warum bevorzugt das Wesen diesen Avatar? Es kann sich kaum bewegen.

Yazhi: Es lebt im Sumpf, und es kann sich ganz gut bewegen. Das Körperliche spielt für dieses Wesen keine Rolle, denn in seiner Wahrnehmung kann es geistig sein, was es will. Dass es eine riesige Weltraumschnecke ist, schränkt es nicht ein.

Robert: Es sieht amphibisch aus.

Übersetzung:
Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>
Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odysee : <https://odysee.com/@ofaatu>